

handhabten Quantifizierung der sozial unterschiedlichen Einkommen und Aufwendungen für den Lebensunterhalt. Die Gliederung ist dementsprechend einfach: Einkommen, Konsum und Ausgaben der weltlichen und geistlichen Aristokratie; Lebensstandards (im Plural!) und Konsumstruktur der Bauern; Lebensstandards in der Stadt; die vom Arbeitslohn lebenden Gruppen; Armut und Fürsorge; und zuletzt eine Diskussion der oft aufgeworfenen Frage nach dem Einfluß von Klimaschwankungen auf den Lebensstandard. Dabei lernen wir Grundsätzliches zum Aussagewert von Steuerlisten, Inventaren, Rechnungsbüchern und anderen Quellenarten. Am gewinnendsten ist die einfache und verständliche Präsentation, die zeigt, daß die Wirtschaftsgeschichte auch ohne Geheimsprache auskommen kann. Von den Ergebnissen sei folgendes kurz vorgestellt: die Tatsache verschiedener, sozial unterschiedlicher Erwartungshorizonte und damit Lebensstandards; die Problematik der Anomalie und Diskrepanz zwischen nichtmateriellen Bedingungen und wirtschaftlichem Wohlergehen, wie etwa zwischen hörigen, aber gut mit Land ausgestatteten Bauern und den freien Kleinbauern im 13. Jh.; die verschiedenen Gruppen offenstehenden Optionen, etwa zwischen Landverkauf zur Versorgung der nächsten Generation und der Erhöhung des Konsums in der Bauernschaft; und schließlich die Entwicklungen des 14. und 15. Jh., die in England tatsächlich den unterprivilegierten Schichten endlich eine ganze Reihe von neuen Möglichkeiten boten, sei es die Wahl zwischen gesteigertem Konsum und öfteren Arbeitsruhen bei Lohnabhängigen oder erhöhte Investitionen bei Bauern und Gewerbetreibenden. Insgesamt ein schönes Beispiel undogmatischer Wirtschaftsgeschichte, bei der die Theorie wohltuend im Hintergrund bleibt.

Michael Toch

Roberto G r e c i, *Corporazioni e mondo del lavoro nell'Italia padana medievale* (Biblioteca di storia urbana medievale 3) Bologna 1988, CLUEB, 302 S., Lit. 32.000. – Der Band vereinigt 7 Aufsätze, von denen die ersten drei bisher unpubliziert waren: *Un ambiguo patrimonio di studi tra polemiche, inerzie e prospettive* (S. 11–43), zieht eine Bilanz der einschlägigen Literatur seit der 2. Hälfte des 19. Jh. – Eng damit verbunden ist: *Un saggio bibliografico su corporazioni e mondo del lavoro* (S. 45–92), eine Bibliographie, die Werke allgemeinen und lokalen Charakters getrennt aufführt. – *Corporazioni e politiche cittadine nell'Italia padana: genesi, consolidamento ed esiti di un rapporto (qualche esempio)* (S. 93–128), behandelt am Beispiel von Piacenza, Mailand, Verona und Bologna die gegenseitigen Kontrollen der Korporationen, Institutionen und öffentlichen Gewalten. – *Forme di organizzazione del lavoro nelle città italiane tra età comunale e signorile* (S. 129–155), untersucht die konkrete Arbeitswelt, die Handwerksbetriebe, Baustellen, Glashütten und das Arsenal Venedigs, schließlich die noch stark handwerklich organisierte Textilindustrie. Viel Platz wird dem Problem der Arbeitskräfte eingeräumt, dem Aufkommen der bezahlten Arbeit und der körperschaftlichen Organisation der Arbeit. – *Il contratto di apprendistato nelle corporazioni bolognesi (XIII–XIV sec.)* (S. 157–223), wertet Veränderungen in der Form der Bologneser Lehrlingsverträge als Reflexe der Politik der Körperschaften, der Handwerksorganisation und der komplexen Entwicklung der städtischen Wirtschaft. – *L'apprendistato nella Piacenza tardo-comunale tra vincoli corporativi e libertà contrattuali* (S. 225–244), unternimmt eine ähnliche Untersuchung für Piacenza auf der Basis von über 50 Lehrlingsverträgen der zweiten Hälfte des 13. Jh. – *Le botteghe artigiane in Emilia Romagna (secc. XII–XV)* (S. 245–281), charakterisiert das Zeitalter der Kommunen als